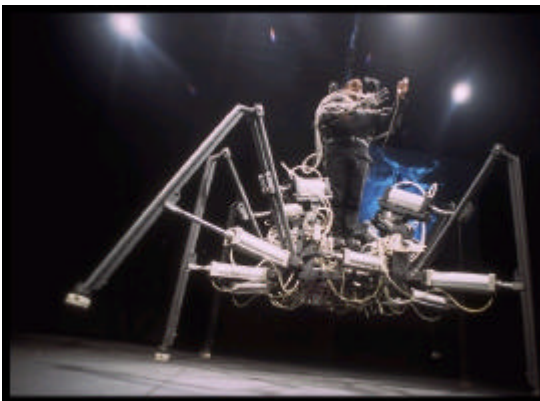


Robotik Workshop für Kulturschaffende 1.– 3. September 2004 im ARC in Romainôtier



www.digitalbrainstorming.ch

Dominik Landwehr
Kulturprozent MGB
Postfach
8031 Zürich – Telefon 01 277 20 83
dominik.landwehr@mgb.ch

Robotik Workshop für Kulturschaffende
1.– 3. September 2004 im ARC in Romainôtier

www.digitalbrainstorming.ch

Robotik, Künstliche Intelligenz, Neuronale Netzwerke – diese Stichworte aus der aktuellen Forschung machen auch Kulturschaffende neugierig. Das Hamburger Künstlerkollektiv F18 hat seit Jahren Erfahrungen auf diesem Gebiet gesammelt und dabei auch mit zahlreichen Kunst- und Kulturschaffenden aus Europa und Übersee zusammengearbeitet, darunter etwa der australische Performance Künstler Stelarc oder der Schweizer Klangkünstler Andres Bosshart.

Kultur und Robotik steht denn auch im Mittelpunkt eines Workshops, der vom 1. bis zum 3. September im Literaturhaus Arc in Romainmôtier stattfindet. Im Workshop sollen eine von künstlerischen Robotikprojekten vorgestellt und diskutiert werden. Teilnehmende erhalten auch Gelegenheit, eigene Projekte vorzustellen und zu diskutieren.

Im Workshop, der in kleinem Rahmen in einem ehemaligen mittelalterlichen Kloster stattfindet, können maximal zwölf Teilnehmerinnen resp. Teilnehmer mitmachen. Der Workshop richtet sich an Kulturschaffende aus den Bereichen Theater, Tanz, Musik, Bildende Kunst, Neue Medien. Weitere Interessenten sind nach Möglichkeit willkommen.

Zum Auftakt des Workshops findet eine Exkursion an die ETH Lausanne statt. Dort werden verschiedene Labors und Exponenten im Bereich Robotik besucht, vorgesehen ist auch die Demonstration der Installation BioWall.

Ausführliche Informationen finden sich auf dem Internet unter

www.digitalbrainstorming.ch

Kurssprache ist Deutsch.

Administrative Informationen

Daten	Montag 1. September – Mittwoch 3. September 2003 Beginn: Montag 1. September 10.30 beim Info-Schalter an der ETH Lausanne. Zur Beachtung: Die ETH Lausanne (Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne – EPFL) befindet sich ausserhalb des Stadtzentrums. Sie ist aber mit öffentlichen Verkehrsmitteln und auch mit dem Auto gut erreichbar. Ein Parkhaus ist vorhanden. Anfahrtsinformationen finden Sie über www.epfl.ch
Kosten	150.- Franken (inkl. Dokumentation)
Unterkunft	Im Preis inbegriffen ist die Übernachtung in der Jugendherberge in Romainmôtier. Hotelübernachtungen müssen selber gebucht werden. Es gibt in Romainmôtier und Umgebung nur eine beschränkte Anzahl Hotels. Frühzeitige Buchung wird deshalb empfohlen.
Anmeldung	Via www.digitalbrainstorming.ch oder direkt bei Dominik Landwehr
Kontakt	Dominik Landwehr Kulturprozent MGB Postfach 8031 Zürich – Telefon 01 277 20 83 dominik.landwehr@mgb.ch
Dokumentation	Eine ausführliche Dokumentation wird zu Beginn des Workshops ausgehändigt.
Anmeldeschluss	31. Juli 2003 Der Workshop kann nur durchgeführt werden, wenn sich genügend Teilnehmende angemeldet haben. Bitte beachten Sie den Anmeldeschluss!

Das Hamburger Künstlerkollektiv F18

Sie gehen mit dem Schweißbrenner ebenso souverän um wie mit dem Laptop: Die Mitglieder von F18, dem Institut für Kunst, Information und Technologie Hamburg: Stefan Doepner, Gwendolin Taube, Lars Vaupel, Jan Cummerow, in jüngerer Zeit sind Tinka Scharfe, Joachim Schütz und Karl Witt zum Team gestossen.

Ihre Schöpfungen haben stets mit Robotik zu tun. Viele ihrer Installationen sind in ihrer Absurdität kritische Anmerkungen zum herrschenden Technologie-Wahn. Für das Migros-Kulturprozent haben sie in der Vergangenheit zwei grössere Installationen realisiert: So das Robotik-Ensemble „Ikit“, das aus drei vernetzten Robotern bestand, die auf dem Rasen herumfahren und mit den Besuchern von Playground03 Kontakt aufnehmen konnten. Für Playground-Summerschool im Sommer 2002 erfanden sie das „Elektrosmog Tamagotchi“: Eine Installation, die mit Hilfe von Sensoren Elektrosmog in Klänge verwandeln konnte. Nicht selten arbeitet das Künstlerkollektiv auch mit anderen Kulturschaffenden zusammen: Dies geschah unter anderem mit dem sechsbeinigen Roboter "Exoskeleton", den sie für den australischen Maschinenkünstler Stelarc gebaut haben. Auch für den Schweizer Künstler Andres Bosshart waren die Hamburger schon tätig.

www.f18institute.org

Zum Programm

Ziel des Workshops ist der Austausch von Erfahrungen im Bereich Robotik und Kultur. Im Workshop sollen auch Projekte von Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgestellt und diskutiert werden. Das definitive Programm kann deshalb erst nach Vorliegen der Anmeldungen gemacht werden. (Anmeldeschluss beachten)

Vorgesehen sind folgende Teile:

- **Projektpräsentation:**
Zu den grösseren Projekten, welche vorgestellt werden, gehört unter anderem die Installation „Exoskeleton“, welche das Hamburger Kollektiv F18 und Kampnagel Hamburg im Jahr 1998 mit dem australischen Künstler Stelarc gemacht haben. Weitere Projekte sind „Ikit“, eine interaktive Robotik-Installation, die im Sommer 2000 im Rahmen einer „Playground“-Veranstaltung in der Schweiz zu sehen war.
- **Erfahrungen mit Kooperation:**
f18 arbeitet immer wieder eng mit anderen Kulturschaffenden zusammen. So entstand etwa die oben erwähnte Installation „Exoskeleton“ in engster Zusammenarbeit mit einem Künstler von aussen. Ein weiteres Beispiel ist die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Klangkünstler Andres Bosshart oder dem nc-production Theater-Projekt aus Dresden. Weiterhin realisierten f18 diverse Eigenprojekte mit Künstlern aus dem ganzen Europäischen Raum, wie zuletzt das Projekt artgenda.tv im Rahmen der Baltischen Biennale Artgenda 2002.

Technische Fragen:

Die Hamburger Robotik-Spezialisten von f18 haben im Lauf der Jahre nicht nur zahlreiche Installationen und Projekte geschaffen, sondern auch eine Reihe von elektronischen Werkzeugen und Plattformen entwickelt. Sie können auch von anderen Kulturschaffenden eingesetzt werden. Diese Werkzeuge werden am Workshop vorgeführt, erklärt und diskutiert. Zu diesen Tools gehören unter anderem einfache Steuerungs- und Sensoreinheiten, verschiedene Midi-Schnittstellen sowie Video-Schnittstellen und einige grafische Interfaces.

Zum Ziel des Workshops schreibt Stefan Doepner, einer der kreativen Köpfe in diesem ungewöhnlichen Kollektiv: „...einen kreativen Diskurs über Möglichkeiten, Kritiken, Sinn, Nutzen und Alltäglichkeit solcher Tools anreissen, Zugriff auf bestimmte technisierte Prozesse und Effekte ermöglichen aber auch hinterfragen“

Zum Besuch an der ETH Lausanne

Geplant ist der Besuch von drei Labors resp. Projekten:

- Am Logic Systems Lab (Leitung Prof. Daniel Mange) wurde in den letzten Jahren die rund 4 Meter lange und 2 Meter hohe BioWall gebaut. Sie ermöglicht es, verschiedene Experimente im Bereich von Artificial Life zu visualisieren – darunter auch das berühmte „Game of Life“ von John Conway. (Logic Systems Lab EPFL Lausanne)
<http://lslwww.epfl.ch>
- Am Autonomous System Lab (Leitung Prof. Roland Siegwart) wird in verschiedenen Gebieten der Robotik geforscht. Dazu zählt neben der klassischen Robotik auch der Bereich der Künstlichen Intelligenz und der sog. Cognitive Science. Die Mitarbeiter dieses Labors waren für die Robotik-Ausstellung auf der Arteplage Neuenburg an der Expo 02 verantwortlich.
<http://asl.epfl.ch/>
- Zu den Projekten dieses Labors gehören auch die Swarm-Bots. Hier geht es darum kleine, autonom agierende Roboter zu konstruieren, die in Kooperation gewisse Aufgaben erledigen können, wie zum Beispiel einen Graben zu überwinden
<http://asl.epfl.ch/research/projects/SwarmBots/>
www.swarm-bots.org

Das Tagungszentrum L'Arc in Romainmôtier

Das Tagungszentrum L'Arc in Romainmôtier im Kanton Waadt gehört dem Migros-Kulturprozent und ist seit rund zehn Jahren in Betrieb. Dieses ehemalige Pilgerhaus, auf dem Klostergelände von Romainmôtier gelegen, bietet Künstlerinnen und Künstlern die einzigartige Chance zur Weiterbildung, zur Arbeit ohne Produktionszwänge. L&arc lädt ein zur Begegnung mit anderen, zum Rückzug, zum Dialog, zum Nachdenken

www.kulturprozent.ch/arc